

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

► VORSPANN

- 2 Cinemafrika: Senegal und die Filme Ousmane Sembenes
- 4 Abdullah oder Kolja? (Interview mit Wladimir Chotinenko)
- 6 Aus Hollywood: Die Wahrheit über Pocahontas

TITEL

- 8 Film in der islamischen Welt
- 10 Tausend Stimmen des Schweigens
- 15 Wie Geschichten auf dem Basar – Tausendundein Tag im Kino
- 20 «Eine ganz empfindliche Angelegenheit» (Gespräch mit drei iranischen Regisseurinnen)



KRITIK

- 24 Land and Freedom
- 26 La haine
- 27 Das stille Haus
- 28 To vlemma tou Odyssea
- 30 Lisbon Story
- 32 L'appât
- 33 Samt al kussûr (Das Schweigen des Palastes)
- 34 Species
- 35 Mekong
- 36 The Madness of King George



ABSPANN

- 38 Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Festivals, Impressum

X AGENDA

Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

Als die Redaktion diese ZOOM-Nummer plante, war nicht vorzusehen, dass die Vermittlung islamischer Kultur(en) in Europa durch die Auseinandersetzungen um die Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels an die Orientalistin Annemarie Schimmel zu einem in den Medien heftig diskutierten Thema würde. In seiner ausserordentlich einrücklichen Rede auf die Preisträgerin wies der deutsche Bundespräsident Roman Herzog darauf hin, dass im Westen heute Islam vor

Schnelleres Leben

allem mit aggressivem Fundamentalismus und seinen Auswüchsen assoziiert werde: «Erinnern wir uns nur einmal daran, dass es vor sechs- oder sieben hundert Jahren eine grosse islamische Aufklärung gegeben hat, die dem Westen beträchtliche Teile des antiken Wissens erhalten hat und sich ihrerseits einem abendländischen Denken konfrontiert sah, das sie als ziemlich fundamentalistisch und intolerant empfunden haben muss.» Ebenso deutliche Worte fand Roman Herzog für die Instrumentalisierung religiöser Gefühle, den blanken Griff zur totalitären Macht durch radikale Islamisten von heute: «Das sind Erscheinungen, die wir unter gar keinen Umständen akzeptieren können und die wir weder aus aussenpolitischer Rücksicht noch aus einem schwächlichen Werterelativismus tolerieren können.» Sich verständigen heisse, den jeweils anderen Standpunkt zu kennen. Und dieses Verständigungswerk müsse auch bei uns geleistet werden: «Christen, Muslime, auch Atheisten wohnen in denselben Ländern, in denselben Städten, ja in denselben Strassen und denselben Häusern. Das Leben ist hier schneller gewesen als der interreligiöse und der interkulturelle Dialog. Der aber muss nun dringend folgen, damit das Miteinander nicht zu einem Alptraum wird.» Annemarie Schimmel hat Grosses geleistet in der Vermittlung der geschriebenen, traditionellen islamischen Kultur. Filme können uns das Leben und Denken der heutigen Menschen in islamischen Ländern, aber auch mitten unter uns, nahe bringen. Eine Chance, die in den Kinos und Fernsehanstalten viel zu wenig genutzt wird. *Franz Ulrich*